

Israel ringt mit seinem "Suez-Moment"

Von M. K. Bhadrakumar

18.4.2024

<https://www.indianpunchline.com/israel-grapples-with-its-suez-moment/>

Übersetzung und Kommentar von Andreas Mylaeus

Die diplomatische Initiative der Vereinigten Staaten, eine [gemeinsame Erklärung](#) abzugeben, in der der Iran wegen seines "Angriffs auf den Staat Israel" verurteilt wird, endete in einem Fiasko, da es außerhalb des westlichen Staatenblocks kaum Interessenten dafür gab.

Dies ist ein vernichtender Schlag für das amerikanische Selbstwertgefühl. Der härteste Einschnitt ist, dass die Türkei, eine wichtige NATO-Macht und ein westasiatisches Kraftpaket, um das Präsident Biden in letzter Zeit persönlich wirbt, sich weigerte, die gemeinsame Erklärung zu unterzeichnen.

Bei den acht Überläufern aus der globalen Mehrheit, die sich dem US-Diktat fügten, handelt es sich um je zwei Außenseiter aus Lateinamerika und der eurasischen Region, Südkorea und drei pazifische Inselstaaten.

Ganz Afrika, Westasien, Zentralasien, Südasien und die ASEAN-Region weigerten sich, sich der US-Initiative anzuschließen! Natürlich würde kein einziges muslimisches Land die gemeinsame Erklärung auch nur mit der Kneifzange anfassen.

Dies ist ein erniedrigendes Beispiel für die Isolation der USA in der UNO. Die internationale Gemeinschaft ist sich der Heuchelei und der berüchtigten Doppelzüngigkeit, die die amerikanische Diplomatie kennzeichnen, durchaus bewusst. In der entstehenden multipolaren Welt wird sich dieses Bewusstsein unweigerlich in der Neigung der globalen Mehrheit niederschlagen, sich die Rosinen herauszupicken.

Das Entscheidende ist, dass der Iran Israel nicht angegriffen hat. Stattdessen schlug der Iran auf einen eklatanten Angriff Israels auf seine Souveränität zurück, der gegen das Völkerrecht und die UN-Charta verstossen hatte und der einer Kriegshandlung gleichkam.

Noch wichtiger ist, dass sich der iranische Vergeltungsschlag auf die israelischen Militärziele beschränkte, die in den Angriff auf Damaskus am 1. April verwickelt waren, und offensichtlich darauf abzielte, seine Fähigkeit zur Abschreckung zu demonstrieren, um Israel davon abzuhalten, die Eskalationsleiter weiter hinaufzuklettern – und das alles unter Vermeidung von Opfern unter der Zivilbevölkerung.

Teheran hat den Grund seines Vorgehens gegen Israel öffentlich gemacht und die Weltmächte lange im Voraus darüber informiert, darunter ironischerweise auch die Regierung Biden, wohl wissend, dass die USA Israel alarmieren würden.

Die wohlwollendste Erklärung für diesen idiotischen Schachzug der Biden-Administration, die internationale Verurteilung des Iran voranzutreiben, ist daher, dass Präsident Biden im Wahlkampf in den USA auf dem Zahnfleisch geht und versucht zu verschleiern, dass der Iran die Aura der Unbesiegbarkeit des jüdischen Staates durchbricht, die auf dem amerikanischen militärischen Können beruht.

Die große Frage ist, wie Premierminister Benjamin Netanjahu Bidens Initiative bewerten wird – und, was noch wichtiger ist, den verzweifelten Versuch der USA, den [Antrag auf palästinensische Eigenstaatlichkeit im UN-Sicherheitsrat zu blockieren](#), ohne ein Veto einzulegen. Unter Missachtung der in New York abgegebenen gemeinsamen Erklärung verkündete er von Tel Aviv aus, dass Israel seinen eigenen Kopf hat und seine eigenen Entscheidungen in seinem Interesse treffen wird, unabhängig davon, was seine Verbündeten oder Freunde ihm raten mögen. Dies ist ein kaum verhohlener Seitenhieb, auch wenn in diesen Tagen Vertreter christlicher Nationen aus Europa nach Israel reisen, um die Versuche der USA zu unterstützen, Netanjahu zu beschwichtigen.

In Anwesenheit des britischen Außenministers David Cameron und der deutschen Außenministerin Annalena Baerbock erklärte Netanjahu in Tel Aviv, dass Israel in der Tat die Eskalationsleiter erklimmen werde – und zeigte damit den beiden Politikern, die zu Besuch waren, den Mittelfinger, die sich auf der anderen Seite mit Israel in der Stunde der Wahrheit solidarisch zeigten. Was verbirgt sich hinter dieser rücksichtslosen Dreistigkeit Netanjahus?

Offensichtlich tanzt Netanjahu, ein erfahrener Kämpfer im dunklen und bössartigen Dschungel der israelischen Politik, nach mehreren Melodien. In erster Linie spielt er auf der heimischen Bühne, um die feindseligen Gefühle der öffentlichen Meinung, insbesondere der Ultranationalisten in seiner Koalition, zu beschwichtigen.

Sowohl Cameron als auch Baerbock forderten Netanjahu Berichten zufolge zur Zurückhaltung auf und warnten, dass weitere direkte Feindseligkeiten gegen den Iran einen regionalen Krieg auslösen könnten. Beide besuchenden Würdenträger erkannten öffentlich das Recht Israels an, seine eigenen Entscheidungen zu treffen. Netanjahu brachte seinerseits die Hoffnung zum Ausdruck, dass jegliche israelische Vergeltungsmaßnahme auf Teherans Vergeltungsschlag vom 13. April "auf eine Weise ausgeführt wird, die sowohl klug als auch hart ist und diesen Konflikt so wenig wie möglich eskalieren lässt".

Solche Wortspiele fallen dem erfahrenen britischen Politiker leicht, aber was Camerons Worte noch schärfer macht, ist die Tatsache, dass Großbritannien auch zu erkennen scheint, dass dies Israels "Suez-Moment" in der westasiatischen Politik sein könnte.

1956, während der [so genannten Suez-Krise](#), als das Vereinigte Königreich zusammen mit Frankreich und Israel in Ägypten einmarschiert ist, um die Kontrolle über den Suez-Kanal zu erlangen, übte Washington, entsetzt darüber, dass die Militäroperationen ohne sein Wissen begonnen hatten, Druck auf den Internationalen Währungsfonds aus, um Großbritannien jegliche finanzielle Unterstützung zu verweigern, was wiederum London dazu zwang, widerwillig einen von der UNO vorgeschlagenen Waffenstillstand zu akzeptieren und sich zurückzuziehen.

Historiker haben später eingeschätzt, dass das britische Missgeschick, sich über seine Verhältnisse zu schlagen, nur den sinkenden Status des Vereinigten Königreichs hervorhob und es als Weltmacht der zweiten Reihe bestätigte.

Natürlich ist Biden nicht Dwight Eisenhower. Aber Camerons Reise nach Westasien zu diesem Zeitpunkt ruft Erinnerungen wach. Und seine Warnung wird in Netanjahus Ohren nicht hohl klingen.

Jedenfalls [berichtete die Times of Israel heute](#) unter Berufung auf das israelische Fernsehen, dass "Netanjahu nach einem Gespräch mit Biden die vorbereiteten Pläne für eine Vergeltung gegen das iranische Sperrfeuer vom Wochenende auf Eis gelegt hat". Der öffentlich-rechtliche Sender *Kan* zitierte eine hochrangige Quelle mit den Worten: "Die Antwort wird nicht mehr so ausfallen, wie sie geplant war, diplomatische Empfindlichkeiten haben gesiegt. Es wird eine Antwort geben, aber es scheint, dass sie anders ausfallen wird als geplant." Das Fernsehen merkte an, dass die Bemerkung wahrscheinlich auf eine schwächere israelische Reaktion hinweist als die, die genehmigt worden war.

Der Kern der Sache ist, dass Teheran die klare Botschaft übermittelt hat, dass es über gewaltige strategische Fähigkeiten verfügt, um Israel direkt anzugreifen. In Wirklichkeit ist die westliche/israelische Propaganda, dass fast alle auf Israel abgefeuerten Geschosse abgefangen wurden und "es nur wenig Schaden gab", bla, bla, irrelevant.

Die israelischen Entscheidungsträger sind hartgesottene Realisten, die wissen, dass ein Angriff auf den Iran aus eigener Kraft die Möglichkeiten ihres Landes bei weitem übersteigt – es sei denn, Biden ordnet ein direktes Eingreifen der USA in den darauf folgenden Krieg an. Dies ist wirklich Israels "Suez-Moment".

Israel braucht dringend ein neues Denken, um die vom verstorbenen iranischen General Qassem Soleimani angezündeten "Feuerringe" zu löschen, die sich dem Land nähern und die für die neue Ära der hybriden Kriege typisch sind. Die Ukraine musste diese bittere Lektion erst lernen, als es schon zu spät zu sein scheint.

Es ist kein Zufall, dass der iranische Präsident Ebrahim Raisi gestern mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin telefoniert hat, um laut [Kreml-Angaben](#) mitzuteilen, dass die "Aktionen Teherans erzwungen und begrenzt" seien. Gleichzeitig betonte er, dass Teheran nicht an einer weiteren Eskalation der Spannungen interessiert sei.

In der Verlautbarung wurde unterstrichen, dass "der ungelöste palästinensisch-israelische Konflikt die Hauptursache für die aktuellen Entwicklungen im Nahen Osten ist". Die Präsidenten bekräftigten die prinzipielle Haltung Russlands und des Iran zugunsten eines sofortigen Waffenstillstands im Gazastreifen, einer Linderung der schlimmen humanitären Lage und der Schaffung von Bedingungen für eine politische und diplomatische Lösung der Krise".

Darin liegt der Keim für ein neues Denken, wenn es denn in der israelischen Führung Interessenten dafür gibt. Russland kann dabei behilflich sein, wenn man die Signale aus Moskau in den letzten Tagen einkalkuliert.

Kurz gesagt, Raisis Anruf bei Putin am Mittwoch folgte auf ein Telefongespräch zwischen Außenminister Sergej Lawrow und dem iranischen Minister Hossein Amir-Abdollahian (auf Initiative der iranischen Seite) [am vergangenen Sonntag](#), dem wiederum nur einen Tag zuvor ein [Telefongespräch](#) zwischen dem Sekretär des russischen Sicherheitsrates Nikolaj Patruschew und dem Chef des israelischen Nationalen Sicherheitsrates Tzachi Hanegbi vorausgegangen war.

Der Sprecher des Kreml, Dmitri Peskow, hat seitdem auf diesen laufenden "konstruktiven" Austausch über die verschärften Spannungen in der westasiatischen Situation [aufmerksam gemacht](#).

Kommentar des Übersetzers

M. K. Bhadrakumar nennt zutreffend Ross und Reiter: die USA bestimmen den Takt der Eskalation und berücksichtigen sinnvollerweise die neuen Kräfteverhältnisse. Iran ist militärisch zu stark und politisch mit Bündnissen abgesichert - zudem steht die wirkliche "internationale Gemeinschaft" auf der Seite der De-Eskalation. Aber die USA wissen auch, dass eine Sperrung der Strasse von Hormus für ihr eigenes wirtschaftliches Überleben fatal wäre. Also wird der "direkte Angriff" auf den Iran vorläufig vertagt und die angestrebte Schwächung des "dominierenden Akteurs" im "südlichen Sektor" (Brzezinski) auf andere Methoden verlagert.

Israel grapples with its “Suez moment”

By M. K. Bhadrakumar

April 18, 2024

<https://www.indianpunchline.com/israel-grapples-with-its-suez-moment/>

The United States’ diplomatic initiative to issue a [joint statement condemning Iran](#) on its “Attack on the State of Israel” has ended in fiasco, as there were hardly any takers for it from outside of the western bloc of nations.

This is a crushing blow to American self-esteem. The unkindest cut of all is that Turkey, an important NATO power and a West Asian powerhouse, whom President Biden is personally wooing lately, refused to sign up on the joint statement.

The 8 defectors from the Global Majority who complied with the US diktat are two mavericks each from Latin America and the Eurasian region, South Korea and three Pacific island nations.

The entire Africa, West Asia, Central Asia, South Asia and the ASEAN region refused to associate with the US initiative! Of course, not a single Muslim country would touch the joint statement with a barge pole.

This tells a humiliating story of US isolation in the UN. The international community understands fully well the hypocrisy and the notorious doublespeak that characterises American diplomacy. In the emerging multipolar world, this awareness will inevitably translate as the propensity of the Global Majority to cherry-pick.

The bottom line is that Iran did not attack Israel. Iran instead retaliated to a blatant attack by Israel against its sovereignty in violation of international law and the UN Charter, which was tantamount to an act of war.

More important, Iran’s retaliation was restricted to Israeli military targets that were involved in the Damascus attack on April 1 and was patently aimed at demonstrating its deterrent capability in future to discourage Israel from climbing the escalation ladder any further — and, all this while taking care to avoid civilian casualties.

Tehran publicised the *raison d'être* of its move against Israel and kept world powers informed about it much in advance, including, ironically, the Biden Administration with the full awareness that the US would alert Israel.

Therefore, the most charitable explanation that can be given to this idiotic move by the Biden Administration to drum up international condemnation of Iran is that President Biden's tail is on fire in the campaign circuit in the US and is nowhere to be seen Iran punctures the Jewish state's aura of invincibility anchored on American military prowess.

The big question is how Prime Minister Benjamin Netanyahu will view Biden's initiative — and, more importantly, US' desperate attempt to block [Palestinian statehood bid](#) at the UN Security Council without casting a veto. In fact, ignoring the joint statement issued in New York, he proclaimed from Tel Aviv that Israel has a mind of its own and will take its own decisions in its interests no matter what its allies or friends might counsel. It is a barely disguised barb even as the representatives of Christian nations from Europe are journeying to Israel in the recent days to buttress the US attempts to mollify Netanyahu.

Apparently, Netanyahu asserted in the presence in Tel Aviv of the UK foreign secretary David Cameron and German foreign minister Annalena Baerbock that Israel will indeed climb the escalation ladder — showing the middle finger at the two visiting politicians who were on the other hand, bending over backward to show solidarity with Israel as it faces the moment of truth. What is secret behind such reckless audacity on the part of Netanyahu?

Clearly, Netanyahu, a seasoned fighter in the dark and vicious jungle of Israeli politics, is dancing to several tunes. First and foremost, he is playing to the domestic gallery to assuage the hawkish sentiments of public opinion, especially the ultra-nationalists in his coalition.

Both Cameron and Baerbock reportedly urged Netanyahu to show restraint, warning that any additional direct hostilities against Iran might trigger a regional war. Both visiting dignitaries acknowledged publicly Israel's right to make its own decisions. On his part, Netanyahu also expressed the hope that any Israeli retaliation to Tehran's retaliation of April 13 would be executed "in a way that is smart as well as tough and also does as little as possible to escalate this conflict."

Such play of words comes easily to the veteran British politician, but what lends poignancy to Cameron's words is that Britain also would realise that may as well be Israel's "Suez moment" in West Asian politics.

In 1956 during the [so-called Suez Crisis](#) when the UK along with France and Israel invaded Egypt to seize control of the Suez Canal, Washington, appalled that military operations had begun without its knowledge,

put pressure on the International Monetary Fund to deny Britain any financial assistance, which in turn compelled London to reluctantly accept a UN proposed ceasefire and withdraw.

Indeed, historians later estimated that the British misadventure to punch above its weight only highlighted the UK's declining status and confirmed it as a second-tier world power.

Of course, Biden is not Dwight Eisenhower. But Cameron's journey to West Asia at this point in time jogs memory. And his warning will not ring hollow in Netanyahu's ears.

At any rate, [Times of Israel reported earlier today](#), quoting Israeli television, that "Netanyahu shelved pre-prepared plans for retaliation against Iran's weekend barrage," after speaking with Biden. The Kan public broadcaster quoted a senior source, "The response won't be what was planned any longer, diplomatic sensitivities won out. There will be a response, but it seems it will be different from what was planned." The TV noted that the comment likely pointed to a weaker Israeli response than what had been approved.

The heart of the matter is that Tehran has given a strong message that it has formidable strategic capability in reserve to directly attack Israel. In reality, the western/Israeli propaganda that nearly all the projectiles fired at Israel were interjected and "there was little damage," blah, blah, is irrelevant.

Israeli decision makers are hard-headed realists who know that taking on Iran on own steam is way beyond their country's capability — unless Biden orders direct US intervention in the ensuing war. This is really Israel's "Suez moment."

Israel is in critical need of new thinking to douse the "rings of fire" lit by the late Iranian general Qassem Soleimani that are closing in on it, which are endemic to the new era of hybrid wars. Ukraine is just about learning that bitter lesson when it seems all too late.

It is no coincidence that Iran's president Ebrahim Raisi called Russian President Vladimir Putin yesterday to convey, [according to the Kremlin readout](#), that Tehran's "actions had been forced and limited. At the same time, he emphasised that Tehran is not interested in further escalation of tensions."

The readout underscored that "the unresolved Palestinian-Israeli conflict was the root cause of the current developments in the Middle East. The presidents confirmed Russia and Iran's principled stance in favour of immediate ceasefire in the Gaza Strip, alleviation of the grievous humanitarian situation and creation of conditions for a political and diplomatic settlement of the crisis."

Herein lies the germane seeds of new thinking, if only there are any takers in Israeli leadership. Russia can be helpful, if the signals from Moscow in the most recent days are to be weighed in.

Succinctly put, Raisi's call to Putin on Wednesday followed a telephone conversation between Foreign Minister Sergey Lavrov and Iran's Minister Hossein Amir-Abdollahian (at the initiative of the Iranian side) [on previous Sunday](#), which itself was preceded just a day earlier by a [discussion on phone](#) between the Secretary of the Russian Security Council Nikolay Patrushev and head of Israel's National Security Council Tzachi Hanegbi.

The Kremlin spokesman Dmitry Peskov has [since drawn attention](#) to these ongoing "constructive" exchanges on the heightened tensions in the West Asian situation.